

GENUSS UND STIL

ZIGARRENKARTE

„Zigarrenrauchen ist eine Kunst.“

COHIBA



COHIBA CLUB

Cohiba Club 1,00

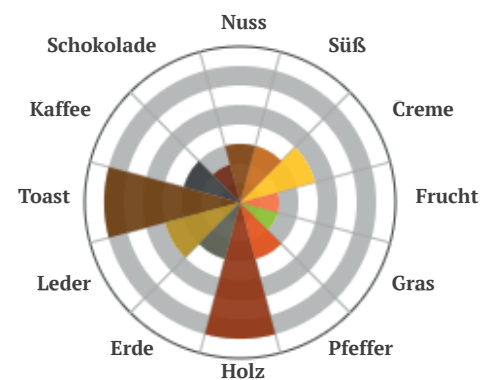


Genuss

Klein, aber oho: Das könnte das Motto der Cohiba Club Cigarillos sein. Ihre geringe Größe darf man nicht unterschätzen, denn sie sind stark von Anfang bis zum Schluss. Die kleine Kubanerin überrascht im Kaltgeruch und in der ersten Hälfte des Smokes mit fruchtig-süßen Aromen und einem Hauch von Lebkuchen, die zweite Hälfte entwickelt sich scharf-würzig. Ein wunderbarer Genuss für jeden Kubaliebhaber, der etwas Knackig-würziges für zwischendurch sucht.

Fazit

Warum soll man sie rauchen? Weil die kleinen Cohibas, immer griffbereit, besten kubanischen Genuss für zwischendurch bieten. Da gibt es nur ein Fazit: zugreifen.



Die Cohiba-Zigarre ist die bekannteste Zigarrenmarke der Welt. Für Cohiba-Zigarren werden nur auserlesene Rohstoffe verwendet. So muss der Tabak aus dem besten Anbaugelände Kubas, dem Vuelta Abajo, stammen. Die Zigarrenmanufaktur El Laguito, in der die Cohiba-Zigarren hergestellt werden, hat das Vorrecht, den Tabak aus der Produktion der fünf besten Plantagen dieser Region auszuwählen. Der Rohtabak wird dann nicht wie sonst üblich zweimal, sondern dreimal fermentiert, wobei zwei der drei Einlagertabake zum Schluss etwa 18 Monate in Holzfässern reifen. Erst dann dürfen nur die erfahrensten Arbeiter der Manufaktur die Zigarren rollen. Durch diesen aufwendigen Produktionsprozess wird sichergestellt, dass Cohiba-Zigarren die besten und kraftvollsten Zigarren der Welt bleiben. Wer sie raucht, wird beeindruckt durch ein komplexes und ausgewogenes Aroma, in dem sich Noten von Vanille, Gras, Kaffee und Kakao finden lassen. Der erfahrene Raucher schätzt den mittelstarken bis starken Geschmack und ist bei jedem Genuss mehr davon überzeugt, dass nur die Cohiba-Zigarre die Königin der Zigarren ist.

COHIBA SIGLO I

Cohiba Siglo I 10,30



Genuss

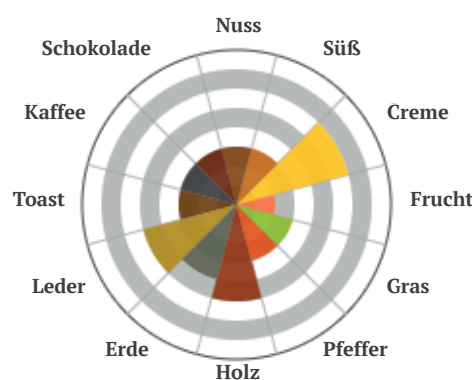
Die Cohiba Siglo I aus einer der besten Manufakturen Kubas, wenn nicht der besten, zeigt deutlich, was kleine Zigarren alles leisten können. Überrascht sie im Kaltgeruch noch wenig, diesen Duft kennen wir nur zu gut, tut sie das nach dem Anzünden nachhaltig. Nach einem kurzen Ausbruch von Schärfe entwickelt sich das typisch Erdig-nussige wie bei einer Großen. Nur knapp 10 Zentimeter lang und mit einem Durchmesser von etwa 16 Millimetern „gesegnet“, brennt die Siglo 1 circa eine halbe Stunde und ist währenddessen pflegeleicht. Der Abbrand ist gut, leichte Ausreißer korrigieren sich immer von selbst, der Zug ist mit einem entspannten Widerstand versehen.

Hintergrund

Was eine Cohiba ausmacht, können Sie glücklicherweise seit nunmehr 2 Jahrzehnten erleben, ein Umstand der für Zigarrenraucher immer wieder positiv hervorgehoben werden sollte. Die Zigarren aus den besten Anbaugeländen Kubas werden von den besten Torcedores gefertigt und sind nicht umsonst am oberen Ende der Qualitäts- und Preisspitze angesiedelt.

Fazit

Die Cohiba Siglo I ist die kleine Feine in der Linea 1492 und überzeugt sowohl zum kubanischen Bier als auch zum karibischen Rum. Ein Klassiker.



COHIBA SIGLO II

Cohiba Siglo II 13,40



Genuss

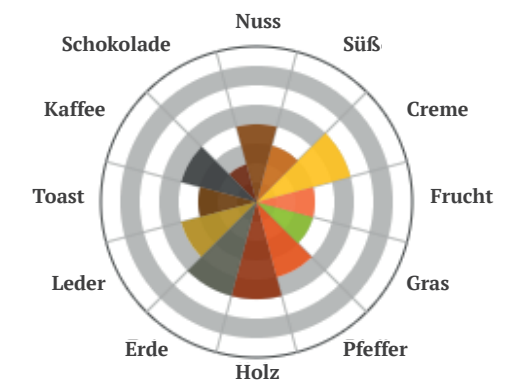
Die Cohiba Siglo II gehört zu den All-Time Classics und wird auch regelmäßig sehr hoch bewertet. Im schlanken Format einer Petit Corona macht sich die Tabakzusammenstellung sowie die Torcedorkunst bemerkbar. Cremige Noten, helle Erdigkeit und feine Bitternoten, die gut mit einer leichten Fruchtigkeit zusammenpassen. Sehr ausgewogen und stringent im Geschmack. Verarbeitung und Abbrand einwandfrei. Lange rauchbar und sehr flexibel in verschiedenen Situationen zu genießen. Cohiba, wie man es sich vorstellt.

Hintergrund

Der Siegeszug des Tabaks durch Europa begann unmittelbar nachdem Kolumbus aus der Karibik zurückkehrte. Im Siglo 2 nach der Entdeckung der neuen Welt wurde Tabakrauchen auch langsam von der katholischen Kirche akzeptiert, welche dem Rauchgenuss anfangs sehr kritisch gegenüberstand.

Fazit

Freunde der Cohiba Siglo 2 nehmen sich eine gute halbe Stunde Zeit und erfreuen sich an ausgewogenem, typisch kubanischem blauen Dunst. Es passen nachmittags Kaffee dazu, am frühen Abend ein Glas Weißwein und zur späten Stunde ein nicht zu torfiger Single Malt.



COHIBA SIGLO VI

Cohiba Siglo VI

28,50



Genuss

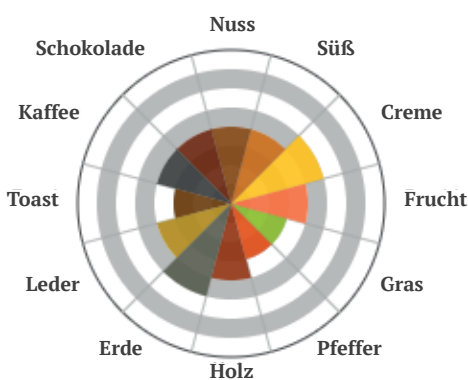
Die lackierten 10er Kisten der Cohiba Siglo 6 sind die perfekte Einheit für den heimischen Humidor. Auf Grund der dreifachen Fermentation müssen Cohibazigarren nicht zwangsläufig reifen und sind so schon früh nach dem Import genießbar. Ein sehr hochwertiges Deckblatt im bekannten Colorado, kaum Adern, heller Tabakduft nach Sommerwiese und Holz. Viel milder Rauch am Gaumen, cremig und sehr zugänglich. Die ersten Züge sind ausgesprochen mild, im weiteren Rauchverlauf eine schnelle Zunahme der Komplexität. Trotz des großen Ringmaßes verhält sich die Zigarre im Zugverhalten und Abbrand tadellos. Sensorisch großartig, typisch kubanisch, aber recht mild bis zum letzten saftigen Zug.

Hintergrund

Cañonazo ist der Ausdruck für die abendlichen Kanonenschüsse an der Hafeneinfahrt von Havanna. Damit wurde den Schiffen und Booten signalisiert, dass die Zufahrt nachts durch eine schwere Eisenkette verhindert wurde. Noch heute werden in alter Tradition drei Kanonenschüsse um 21:00 Uhr abgefeuert. Der Hafen bleibt allerdings geöffnet.

Fazit

Die jüngste Siglo-Zigarre gibt viel weichen Rauch und lässt sich eine gute Stunde genießen. Der versierte Aficionado lässt sich Zeit mit der Cohiba Siglo VI und trinkt je nach Tageszeit und Situation Kaffee und Tee mit oder ohne Rum oder fassgereifte süße Spirituosen pur.



ROBUSTOS

Cohiba Robustos

20,00



Genuss

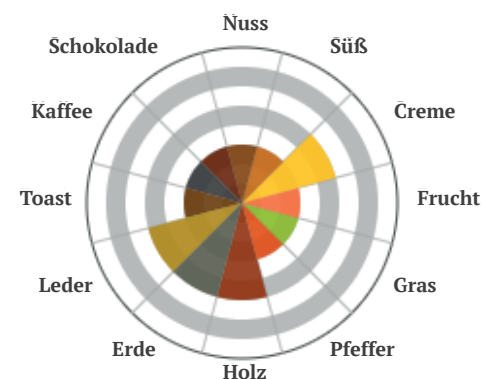
Eine Robusto ist eine Robusto. Die Cohiba Robustos ist DIE kubanische Robusto. Perfekt verarbeitet im schimmernden Colorado Deckblatt. Sie riecht – wie alle Cohibas der Serie Clasico – nach reifem Tabak, Zedernholz, Leder und sommerlichem Heu. Angezündet erspart diese Zigarre dem Aficionado erste trockene Züge, sie zeigt sich früh präsent und sehr zugänglich. Die Cohibatypische gezähmte kubanische Wildheit geht Zug für Zug geschmacklich am Gaumen auf. Milde erdige Noten, dezent würzig, leichte Süße und etwas Kakao und Trockenfrüchte. Abbrand und Zugverhalten entsprechen der Premium Marke: Tadellos.

Hintergrund

Das RobustofORMAT eignet sich besonders gut, um eine Zigarrenmarke geschmacklich einzuordnen. Fast jede Marke bietet eine Robusto an. Das 45 Minuten Zeitfenster wird immer eingehalten und das große Ringmaß bietet viel Rauch bei schöner Temperaturentwicklung. Die Cohiba Robustos zeigt genau, wie die Serie Clasico schmecken soll.

Fazit

So mancher Aficionado hat bei einer Cohiba Robustos die Welt der kubanischen Zigarren verstanden. Eine Dreiviertelstunde mit allen möglichen Begleitern. Morgens passt am besten heiße Schokolade, nachmittags Kaffee und abends ein Whisky dazu.



MONTECRISTO



MONTECRISTO EDMUNDO

Montecristo Edmundo

12,60



Genuss

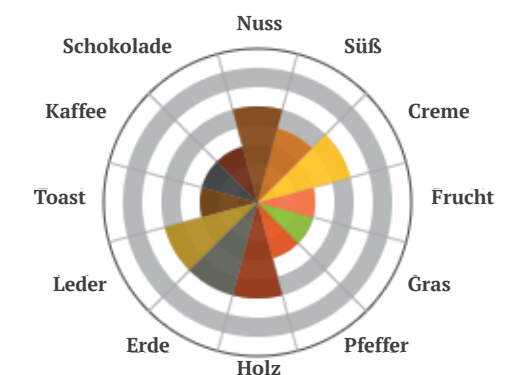
Das stattliche Ringmaß 52 und die ausgedehnte Robustolänge von 135 Millimeter sorgen für einen schnellen Einstieg in Montecristo-typische Geschmacksgefülle. Trotzdem bleibt die Edmundo im Raum fast harmlos und am Gaumen ein wenig verhaltener als die älteren Zigarren dieser Marke. Das erste Drittel präsentiert sich erdig-cremig, erst später tauchen Tertiäromen wie Unterholz und (Pferde-)Stall auf. Eine fabelhafte Verarbeitung sorgt für einwandfreien Zug, perfekte Temperatur und geraden Abbrand. Unkompliziertes, echtes kubanisches Rauchvergnügen auf hohem, aber nicht übertrieben kräftigem Niveau. Montecristo Edmundos lassen sich dankbar bis zum Ring und noch weiter rauchen.

Hintergrund

Edmund Dantes ist der Protagonist und Held des klassischen Abenteuerromans „Der Graf von Monte Christo“ von Alexandre Dumas d. Ä. In der spanischen Namensversion Edmundo hat man ihm eine eigene Zigarre gewidmet, die auch heute noch die Kritiker ins Schwärmen bringt: 93 Punkte und ein Platz in den Top 6 Zigarren des Jahres 2014 im Cigar Journal.

Fazit

Sonst gibt es im Hause Montecristo außer der Petit Edmundo nur im Piramidesformat No. 2 so ein großes Ringmaß, denn die Montecristo Edmundo schenkt dem Aficionado eine Dreiviertelstunde kräftigen, dabei aber cremigen Rauch. Tagsüber passen heiße Schokolade oder Melange sehr gut. Abends Irish Coffee oder Irish Whisky pur.



Montecristo – ein Name der ebenso kraftvoll klingt wie das Aroma der gleichnamigen Zigarren schmeckt. Montecristo Zigarren sind bekannt für ihren vollmundigen, kräftigen Geschmack, der mittlerweile bei Zigarrenliebhabern auf der ganzen Welt für Begeisterung sorgt.

Der Tabak, der für die Montecristo Zigarre verwendet wird, kommt aus der Anbauregion Vuelta Abajo. Das im Südwesten der Insel gelegene Anbaugebiet zählt zu den besten der Welt. Die klimatischen Bedingungen sind hier perfekt, um qualitativ hochwertigen Tabak zu produzieren. Das Besondere dieser Region sind die unterirdischen natürlichen Wasserreserven, die für den optimal feuchten Boden verantwortlich sind, sowie eine vielseitige mineralische Zusammensetzung des Bodens. Dies sorgt dafür, dass die Tabakpflanzen perfekt gedeihen und die für die Montecristo Zigarren verwendeten äußerst aromatischen Blätter hervorbringen.

Montecristo Zigarren sind generell Longfiller, die immer noch komplett in Handarbeit hergestellt werden. Die erlesenen Blätter aus einem der besten Tabakanbaugebiete dieser Erde werden von Hand gerollt und die Zigarren bestehen durch und durch aus ganzen Tabakblättern. Die Hochwertigkeit der Montecristo Zigarre beginnt also schon beim Anbau und endet mit der sorgfältigen Herstellungsweise des Endproduktes.

MONTECRISTO NO. 2

Montecristo No. 2

14,40



Genuss

Die Montecristo No. 2 ist mit ihren 15,6 Zentimetern und einem maximalen Durchmesser von 20,6 Millimetern eine waschechte Torpedo und gehört somit zu den schönsten Zigarren. Die tadellose Verarbeitung verstärkt diesen Eindruck und auch bei Zug und Abbrand ist nichts, was den Eindruck schmälern könnte. Wenn sich dann die erdigen und süß-würzigen Aromen entfalten, ist für den Aficionado klar: Das war die richtige Wahl. Ungefähr 70 Minuten hält das Vergnügen und ist in jedem Stadium eine reine Freude.

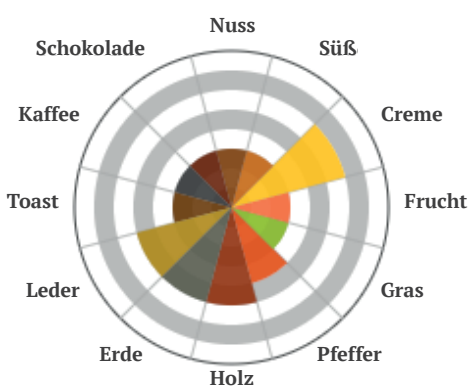
Hintergrund

Schon seit 1935 begeistern die Montecristo Zigarren die Raucher weltweit. Angefangen mit nur einer handvoll Formate, ist das Angebot mittlerweile um etliche Vitolas angestiegen.

Fazit

Der Moment für diese Zigarre kommt immer wieder, denn sie weiß mit all ihren Eigenschaften zu überzeugen. In der Zigarren-Lounge Ihres Vertrauens, zusammen mit einem schönen Rum oder einem Cocktail genossen, ist das Erlebnis Montecristo immer noch besonders!

Eine wahre Kubanerin, die Nr.2. Und die Zigarre des Jahres 2013 des renommierten Cigar Aficionado Magazins.



MONTECRISTO NO. 4

Montecristo No. 4

8,40



Genuss

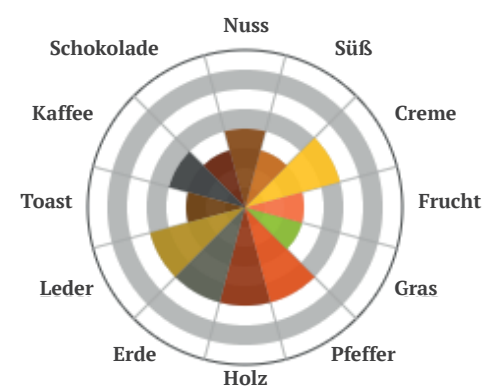
Mit der Montecristo No. 4 kommt eine, mit knapp 13 Zentimetern Länge und 16,7 Millimetern Durchmesser, wunderbare kleine Petit Corona mit einem reichen Bouquet an Aromen, die den Gaumen des Aficionados erfreuen. Dabei sind Abbrand und Zug nach einer kurzen Lagerphase gut bis sehr gut und der Rauch, den die No. 4 produziert, ist so dicht und voll, dass es eine Freude ist. Erde, Würze, Karamell, Honig, Kaffee, Zedernholz: Das sind die Pole, um die das Geschmackserlebnis kreist. Damit gehört sie, trotz ihrer Stärke, mit zu den angenehmsten Vertreterinnen aus Kuba. Glücklicherweise, wer immer einige „Monte 4“ in seinem Humidor zu lagern hat. Für 45 Minuten einfach mal alles vergessen!

Hintergrund

Der Tabak für die Montecristos stammt - wie könnte es auch anders sein - aus Vuelta Abajo. Nur hier wachsen die besten und schmackhaftesten Tabake Kubas.

Fazit

Für Liebhaber starker Zigarren mit einer außergewöhnlichen Aromenvielfalt ist die Montecristo No. 4 wie geschaffen. Nicht umsonst ist sie eine der meistverkauften Premiumzigarren Deutschlands! Kuba, Petit Corona, Montecristo: Die Nr. 4 ist der Beweis für die Güte der kubanischen Zigarren.



MONTECRISTO NO. 5

Montecristo No. 5

6,90



Genuss

Eine wunderschöne kleine Zigarre ist die Montecristo Nr. 5. Mit nur 10 Zentimetern Länge und einem Durchmesser von 15,9 Millimetern gehört sie zu den kleineren Vertreterinnen aus dem Bereich der Petit Coronas. Das ergibt ca. 30 Minuten mit dieser Zigarre, die mit Karamellnoten und Zedernholz lockt, die neben der würzig-erdigen Grundausrichtung auftreten. Ein wenig Schärfe kann zum Ende hin auftreten, ansonsten ist die No. 5 zwar kräftig aber doch eine angenehme Zeitgenossin. Die Verarbeitung ist gut, Zug und Abbrand haben frisch ihre Defizite, nach einiger Zeit im Humidor wird sie ihrem Ruf als Montecristo vollkommen gerecht.

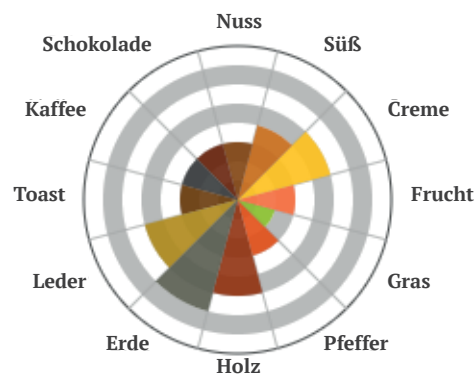
Hintergrund

In ihren Anfängen verfügte die Marke Montecristo nur über wenige Formate. Inzwischen wird sie in verschiedenen Serien und einer Vielzahl an Formaten angeboten.

Fazit

Die Montecristo No. 5 passt genau in eine Opernpause und macht einen schönen Abend perfekt. Ganz privat genossen ist sie aber auch eine wunderbare Begleiterin.

Kuba at its best; klein, kräftig und doch fein: Die Montecristo No. 5!



MONTECRISTO OPEN JUNIOR

Montecristo Open Junior

6,70



Genuss

Die Open Junior ist eine verhältnismäßig milde Zigarre aus dem Hause Montecristo. Die Short Panatela mit einer Länge von 11 Zentimetern und einem Durchmesser von 15,1 Millimetern ist sehr gut verarbeitet und besticht durch gute Zug- und Abbrandeigenschaften. Im Kaltgeruch präsentiert sich eine deutliche Lederaromatik, die sich auch im angezündeten Zustand angenehm in den Gesamteindruck einfügt. Es ist die cremige Konsistenz des Rauches, die die Aromen von Mandel, Karamell und Honig transportiert und damit eine feine Kombination erschafft, die genossen werden will. Wie bei den meisten Montecristos lohnen sich einige Tage im eigenen Humidor, um den perfekten Rauchgenuss zu garantieren.

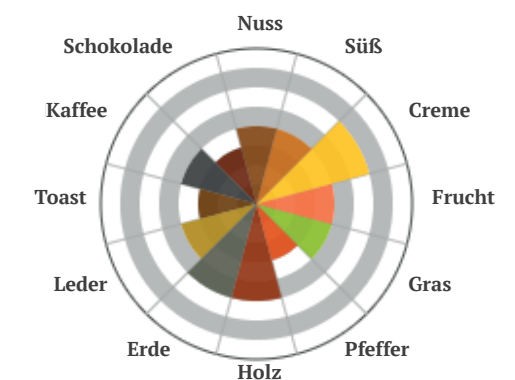
Hintergrund

Montecristo Zigarren sind besonders für ihre Stärke bekannt. Die Open Serie ist die erste mildere Ausgabe der Marke. Neben den Cohibas zählen sie zu den Klassikern der kubanischen Zigarrenkultur.

Fazit

Liebhaber milder und kleiner Zigarren kommen hier auf ihre Kosten. Ein für das Format erstaunliches Aromenspiel weiß in jeder Situation zu überzeugen, so ist die Montecristo Open Junior eine gute und immer richtige Wahl.

Nicht nur gut, sehr gut ist die Montecristo Open Junior!



MONTECRISTO OPEN MASTER

Montecristo Open Master 11,30



Genuss

Wenn Sie die Montecristo Open Master in Ihren Händen halten, wird ein Lächeln Ihre Lippen umspielen. Denn was Sie in den Händen halten, ist eine Premiumzigarre aus einer der Premiummanufakturen Kubas. Die 12,4 Zentimeter lange und 20 Millimeter „dicke“ Zigarre ist eine klassische Robusto, eines der beliebtesten Formate weltweit. Wie ihre Geschwister der Open-Serie ist sie eine verhältnismäßig milde Zigarre und weiß durch ihren cremigen Rauch zu überzeugen. Dazu gesellen sich gelegentlich Anleihen von Karamell und Kakao, die den recht grasigen Grundcharakter erweitern. Eine angenehme Komposition, die auch in Zug und Abbrand sehr gut ist. Die obligatorische Lagerzeit sollte auch bei dieser Montecristo eingehalten werden.

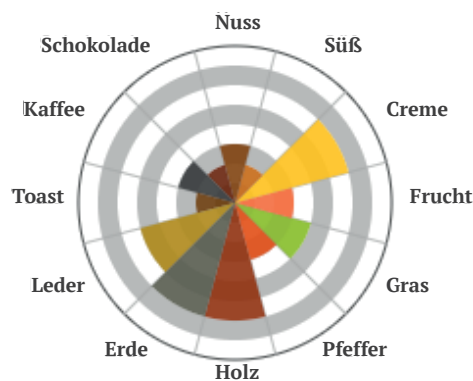
Hintergrund

Eine Zigarre, die für absolut hochwertige Qualität kubanischer Prägung steht. Ob als Zigarillo oder als Zigarre, eine Montecristo geht immer.

Fazit

Für einen gemütlichen Abend im Ledersessel eignet sich diese Zigarre hervorragend und wenn dazu der für den Raucher passende Drink gereicht wird; Himmel du bist so nah.

Ein guter und geradliniger milder kubanischer Smoke: Die Montecristo Open Master!



ROMEO Y JULIETA



Romeo y Julieta Zigarren verzaubern den Zigarrenneuling wie den passionierten Raucher gleichermaßen. Das Aroma dieser vollständig von Hand gefertigten Longfiller ist etwas milder als das anderer Premium-Havannas, doch wie diese ist es vollmundig und weist viele Facetten auf. Der Grund dafür findet sich in den ausgewogenen und kräftigen Tabakmischungen, die in jeder Romeo y Julieta Zigarre zu finden sind. Für sie werden nur Tabaksorten, die dem besten Anbaugebiet Kubas, der Vuelta Abajo, entstammen, verwendet. Dadurch bleibt ihr Geschmack aromatisch, ohne zu stark zu werden.

SHORT CHURCHILL

Cohiba Club 10,70



Genuss

Mit den Maßen von 12,4 Zentimetern Länge und 20 Millimetern Durchmesser entspricht die Romeo y Julieta Short Churchill dem Format einer klassischen Robusto. Im Vergleich zu ihren Geschwistern heben sich die Churchill-Formate der Romeo y Julieta Zigarren äußerlich durch eine zweite, in Gold gehaltene Bauchbinde ab. Im Inneren verarbeiten sie jedoch ebenfalls einen Blend aus hochwertigen kubanischen Tabaken, der sich geschmacklich zwischen holzigen, nussigen und ledrigen Noten bewegt. Im Hintergrund sind Kaffee und Röstaromen wahrnehmbar. Eine gute Stunde lassen sich die würzigen Aromen der starken Kubanerin bei besten Zug- und Abbrand-Eigenschaften genießen.

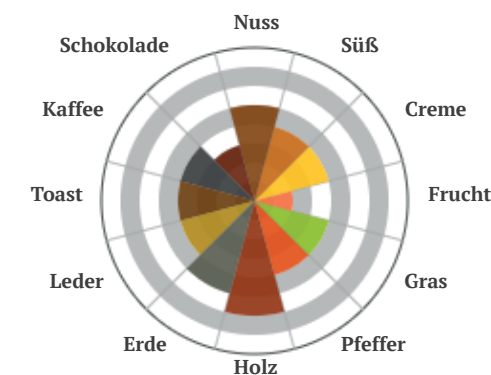
Hintergrund

Das Angebot an Churchill-Formaten wird bei Romeo y Julieta neben der Short Churchill erweitert um die Wide Churchill und die Churchill. Letztere ist wie die Short Churchill auch im Aluminium Tubo erhältlich.

Fazit

Stark und würzig-aromatisch ist die Romeo y Julieta Short Churchill eine würdige Kubanerin. Ein Kaffee oder edler Rum ergänzt die Aromen in idealer Weise.

Kleiner Tipp: Lassen Sie sie noch einige Monate in Ihrem Humidor nachreifen, dann entfalten sich ihre Aromen noch harmonischer.



NO. 2 A/T

No. 2 A/T

6,60



Genuss

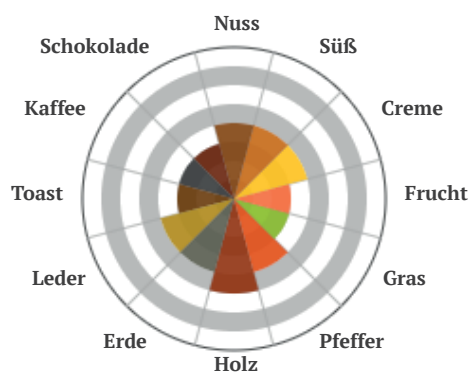
Die einzige Zigarre aus der Trilogie, die das wahre Corona Ringmaß von Cepo 42 einhält, ist diejenige, die wohl auch den meisten Tiefgang hat. Kürzer als die Romeo y Julieta No. 1 A/T und dicker als die Romeo y Julieta No. 3 A/T kommt mit dieser Petit Corona einiges auf die Geschmackspalette. Anfänglich verhalten macht die Romeo y Julieta No. 2 A/T früh Spaß, auf vollmundige und würzige Art und Weise. Dafür findet kaum die Aufteilung in die klassischen Drittel statt, sondern eine stringente Steigerung über den ganzen Abbrand. Zug und Aschebildung sind sehr gut, formschön und ansprechend.

Hintergrund

Die Petit Corona, eine um zwölf Millimeter verkürzte Corona, ist die bekannteste Vertreterin der kleinen Coronas. Andere Vitolas sind: Mareva, Coronita, Petit Cedros und einige mehr.

Fazit

Unkompliziert aus der Brusttasche gezückt, passt die Romeo y Julieta No. 2 A/T zu fast allen Getränken, die man spontan bestellen kann. Champagner, Gimlet, Sazerac!



HOYO DE MONTERREY



EPICURE NO. 2

Epicure No. 2

10,40



Genuss

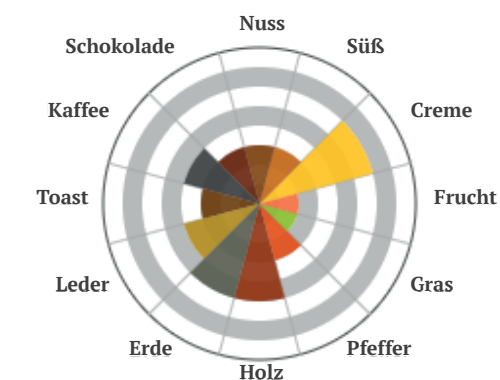
Im klassischen Format von Ringmaß 50 auf 124 Millimeter Länge liegt die Hoyo de Monterrey Epicure No. 2 in der Hand wie eine alte Bekannte. Sie duftet kalt leicht nach Herbstlaub und macht sich angezündet verhalten am Gaumen breit. Ein wenig helle Trockenfrüchte und Zedernholz, dazu weiche Bitternoten nach mildem Kakao. Im Rauchverlauf sehr stringente Steigerung mit leichtem Schärfegewinn. Tadelloser Abbrand und schöne Aschebildung bis ins Finale.

Hintergrund

1860 am saftigsten Stück des Flusses San Juan y Martinez gegründet, stieg die Tabakplantage Hoyo de Monterrey schnell in die erste Liga der kubanischen Vegas auf. Schon 1965 benannte man die Zigarrenmarke nach der Plantage, was bis dahin nicht üblich war. Unter den vielen kubanischen Robustos dürfte die Hoyo de Monterrey Epicure No. 2 AT neben der Choix Supreme von El Rey de Mundo die leichteste sein.

Fazit

Tagsüber gefällt die Hoyo de Monterrey Epicure No. 2 zu Café au lait und Latte Macchiato, zu späterer Stunde serviert man gereiften Brandy oder Cognac.



Hoyo de Monterrey Zigarren zählen zu den mildesten Habanos, die in Kuba gefertigt werden. Ihren klangvollen Namen haben sie der Plantage zu verdanken, auf welcher der Rohstoff für die beliebte Zigarre angebaut wird. Das Hoyo de Monterrey, also das Monterrey-Tal, liegt im Anbaugebiet Vuelta Abajo und zeichnet sich durch seinen ausgesprochen fruchtbaren Boden aus, der besonders hochwertige Tabake zustande bringt.

Schöpfer der ersten Hoyo de Monterrey Zigarre ist der katalanische Aristokraten-Sohn José Gener, der Anfang des 19. Jahrhunderts mit gerade einmal dreizehn Jahren auszog, die weite Welt zu erkunden. Obdach und Arbeit bekam er bei seinem Onkel, der eine Plantage auf Kuba betrieb. Mit finanzieller Unterstützung durch seinen Onkel begann Gener knapp zwanzig Jahre nach seiner Auswanderung, seine erste Zigarre herzustellen: die La Escepción. Sie erntete sogleich begeisterte Kritiken und brachte Gener Erfolg und Reichtum. Er kaufte seine eigene Plantage, die Hoyo de Monterrey und begann den Tabak für seine eigenen Zigarren selbst zu kultivieren. Seit 1865 ist der Name Hoyo de Monterrey für Zigarren dieser Plantage offiziell geschützt. Mittlerweile liegt die Plantage nicht mehr in den Händen der Familie José Geners. Das nach seinem Tod von seiner Tochter weitergeführte Unternehmen verlagerte den Fokus von den Zigarren zum Zuckerrohr und verkaufte die Plantage 1931. Doch noch heute wird hier erstklassiger Tabak für die Produktion der Hoyo de Monterrey Zigarren angebaut, die noch immer durch ihren fein ausgewogenen Geschmack und die hochwertige Herstellung überzeugen.

EPICURE ESPECIAL

Epicure Especial

12,30



Genuss

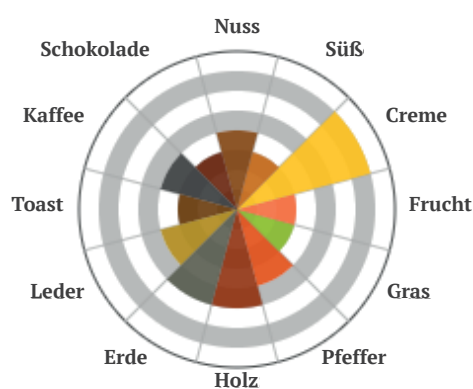
Das großzügige Ringmaß gibt ordentlich Rauch. Man schmeckt schon bei den ersten Zügen, dass für die Hoyo de Monterrey Epicure Especial, genauso wie für ihre Schwesternformate Epicure No. 1 und Epicure No. 2, nur feinste Tabake ausgewählt wurden. Leichte Madeira-Aromen neben Heu und hellem Tee, dazu milde Milkschokolade und spät eine feine Würzigkeit, kaum Schärfe. Trotz tadelloser Verarbeitung sollte man diese Zigarren im Rauchverlauf nicht überfordern. Freunde von stärkeren Zigarren sollten sie also eher tagsüber genießen, denn eine heißgerauchte Hoyo ist eine verschwendete Hoyo.

Hintergrund

Eine Unterserie der Marke bietet weitere drei Formate: die Hoyo des Dieux, die Hoyo du Depute und die Hoyo du Maire. Sie fallen bei dünneren Ringmaßen etwas stärker aus als die Epicure. Ein viertes Format, die Hoyo du Gourmet, wird mittlerweile nicht mehr produziert.

Fazit

Früh genossen ist die Hoyo de Monterrey Epicure Especial bei Milchkaffee und Cappuccino gut aufgehoben, zu späterer Stunde passt ein gereifter Armagnac.



H. UPMANN



MAGNUM 46

Magnum 46

11,20



Genuss

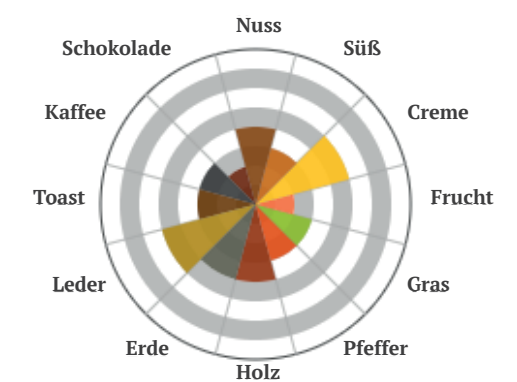
Dieser absolute Klassiker unter den kubanischen Zigarren leichter Natur verhält sich harmlos, aber sehr schmackhaft. Kalt sehr mild riechend bleibt sie auch angezündet erst verhalten und leicht. Über eine feinwürzige Cremigkeit erarbeitet sich die Zigarre bzw. der Raucher über den Rauchverlauf eine deutlichere Präsenz, mehr Fülle und Tiefgang am Gaumen. Eine schöne Tageszigarre oder der perfekte Genuss am Abend, wenn man noch mehr vorhat.

Hintergrund

Die neue H. Upmann Fabrik ist die modernste Zigarrenfabrik auf Kuba. Dort werden heute nicht nur die Zigarren dieser Marke hergestellt, sondern auch Preziosen anderer, bekannter Brands.

Fazit

H. Upmann Magnum 46 passt zu cremigem Weißwein und samtigem Rotwein, ebenso wie zu Whiskys und Rums die weniger breitschultrig als elegant sind.



Die bekannte Traditionsmarke H. Upmann Zigarren zählt zu den beliebtesten Habano-Produzenten, die Kuba zu bieten hat. Sie weiß Einsteiger und Kenner gleichermaßen durch das ausgewogene Verhältnis fein abgestimmter Aromen und bester Verarbeitung ihrer Zigarren zu überzeugen.

Der Name der H. Upmann Zigarren geht auf die Gründer der Marke, die Gebrüder Hupmann zurück. August und Hermann Hupmann waren einer nicht zweifelsfrei belegten Legende nach die Söhne einer deutschen Bankiersfamilie, die Mitte des 19. Jahrhunderts nach Kuba gingen, um dort eine Bank zu gründen. Begeistert vom Aroma der kubanischen Zigarren beschlossen die Brüder, sie ihren Kunden als exklusive Werbegeschenke anzubieten. Zu diesem Zweck ließen sie Zigarrenkisten mit dem H. Upmann Emblem fertigen und füllten diese mit Zigarren, die sie vor Ort einkauften. Dank des Erfolges dieser Idee entschlossen sich die Hupmanns, eine eigene Zigarrenfabrik zu gründen. Das war der Startschuss für die beliebte H. Upmann Zigarre.

Mit der Zeit entwickelten sich die H. Upmann Zigarren zu einer bekannten Marke, die vor allem auch in Europa beliebt war. Schnell wurde den Gründern bewusst, dass der lange Transport der Zigarren per Schiff von Kuba nach Europa immer einen erheblichen Qualitätsverlust mit sich brachte. So entwickelten die Hupmanns als erste Zigarrenkisten aus spanischem Zedernholz, die die kostbaren H. Upmann Zigarren lange frisch hielten.

Der Name H. Upmann entstand übrigens durch einen Buchstabierfehler bei der Übertragung des Namens Hupmann ins Spanische. Da der Buchstabe „H“ dort am Anfang eines Wortes nicht mitgesprochen wird, fiel er schließlich ganz weg und nur Upmann blieb übrig. Das fehlende H ersetzten die Brüder, indem sie es als Kurzform des spanischen Hermanos, Gebrüder, wieder vor den Namen setzten.

MAGNUM 50

Magnum 50

13,60



Genuss

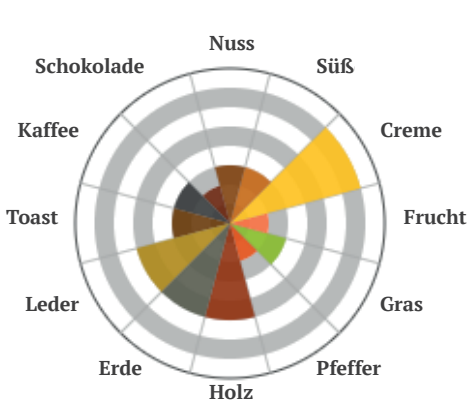
Der Kaltzug dieser nicht zu lasch und nicht zu fest gerollten Toro (2 cm Breite, 16 cm Länge) präsentiert dem Genießer bereits erdige, ledrige und leicht florale Aromen. Dieses geschmackliche Bild setzt sich nach dem Entzünden der H. Upmann Magnum 50 genauso fort. Die ersten Züge werden von einer weichen, floralen Süße dominiert, innerhalb der nächsten zehn Minuten gesellt sich die schon vorher erahnte Erdigkeit hinzu, ohne jedoch zu überfordern oder zu kräftig zu werden. Im weiteren Rauchverlauf gewinnen die Erdigkeit und die ledrigen Nuancen stetig an Dominanz, die florale Komponente bleibt jedoch bis zum letzten Drittel erhalten, das, wie bei den meisten Zigarren, ein wenig herber und würziger wird. Alles in allem ist die Magnum 50 eine fein-würzige, leicht blumige Zigarre mit genau der richtigen Kraft, um den Aficionado zu keiner Zeit zu enttäuschen.

Hintergrund

Die Manufaktur H. Upmann im Viertel Vedado im kubanischen Havanna zählt zu den ältesten und namhaftesten Manufakturen der Insel, wurde sie doch schon im Jahre 1844 gegründet. Seitdem ist H. Upmann eine der produktivsten kubanischen Marken. Sogar während der politischen Revolution produzierte die Manufaktur weiter.

Fazit

Die H. Upmann Magnum 50 ist eine wahre Allroundzigarre. Nicht zu würzig, nicht zu süß, nicht zu kräftig – diese Zigarre hat viele Fans und wird auch noch viele weitere finden. Sie ist für jede Tageszeit geeignet und überzeugt von Grund auf durch gute Verarbeitung, tolle Tabakqualität und ein schönes, elegantes Flair. Man hat geradezu das Gefühl, ein Stück kubanischer Geschichte zu rauchen. Vor allem mit einem französischen Rotwein kombiniert, entfaltet die Magnum 50 ihr volles Potential - und das hat es in sich.



H. UPMANN NO. 2

H. Upmann No. 2

12,50



Genuss

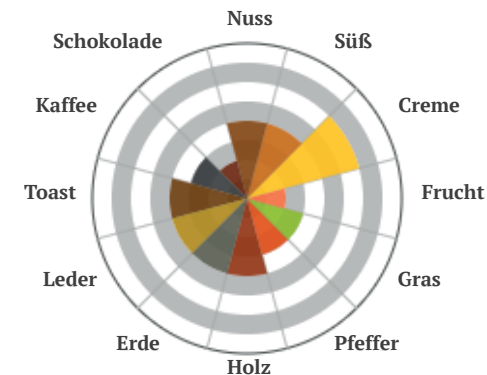
Die H. Upmann No. 2 präsentiert sich im Piramidens Format, besser bekannt als Torpedo. Die kompakte und elegante Havanna wird durch ein Colorado Maduro Deckblatt umhüllt. Dieses weckt mit wenigen sichtbaren Blattadern, einem flüssigen Farbverlauf und einer feinen Struktur allerhöchste Erwartungen. Ihr angenehmer Duft von pikanten Gewürzen und Unterholz ist mindestens genauso vielversprechend. Bereits die ersten Züge zeigen eine hohe Komplexität, Holzaromen und feine Muskatnuancen machen sich bemerkbar. Die Holznoten weichen recht bald einem nussigen Eindruck. Der Aficionado wird an geröstete Erdnüsse erinnert. Eine Entwicklung ist erkennbar, überfordert den Raucher allerdings nicht. Das letzte Drittel ist erwartungsgemäß intensiver und macht mit Aromen von Kakao und Trockenfrüchten den besonderen Reiz dieser Zigarre aus. Dank einer schönen Rauchentwicklung und einem sauberen Abbrand macht die 15,2 cm lange Zigarre mit dem 50er Ringmaß einen edlen und erwachsenen Eindruck.

Hintergrund

1844 gründeten die Gebrüder Hermann und August Upmann, die einer deutschen Bankiersfamilie entstammten, diese Manufaktur. Man sagt, dass sie das „H“ als Abkürzung für Hermanos (spanisch für „Brüder“) ihrem Nachnamen voranstellten, da man das „H“ im Spanischen nicht spricht. Garant für den Erfolg der Geschwister war ihr Bestreben, erstklassige Qualität zu liefern.

Fazit

Die H. Upmann No. 2 ist eine nicht allzu kräftige Havanna, die auch der Gelegenheitsraucher schnell in sein Herz schließen wird. Besonders zu Kaffee oder milden Malts ist diese Zigarre ein besonderes Highlight. Ein ausgeglichenes Aroma und ein guter Zug genügen den höchsten Ansprüchen.



PARTAGÁS



HABANA · CUBA

Der Name Partagás steht heute für eine sehr hohe Qualität in der Verarbeitung von Tabak. Partagás Zigarren werden mit der Erfahrung von knapp zwei Jahrhunderten hergestellt, was allein schon eine Besonderheit ist. Die Tradition dieses Erzeugnisses geht zurück auf Don Jaime Partagás y Ravelo, der diese nach ihm benannte Marke auf Kuba erschuf und zunächst dort und anschließend auf dem Weltmarkt etablierte. Bevor er jedoch 1845 die Partagás Zigarren kreierte, sammelte er ganze 18 Jahre lang Erfahrungen im großen Tabakgeschäft. Der Erfolg sollte nicht ausbleiben und so trug seine Firma bald den Namen Real Fábricas de Tabaco Partagás, was in der Übersetzung Königliche Tabakfabrik bedeutet. Zu dieser Bezeichnung kam es, weil zu den Abnehmern der Partagás Zigarren viele Königshäuser der damaligen Zeit gehörten.

Die Manufaktur von Partagás ist die älteste Zigarrenfabrik Kubas. Schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts, zu Lebzeiten des spanischen Partagás-Gründers Don Jaime Partagás Ravelo, genoss die Manufaktur höchstes Ansehen und war ein für die damalige Zeit ungewöhnlich großer Betrieb.

PARTAGÁS 8-9-8

Partagás 8-9-8

13,70



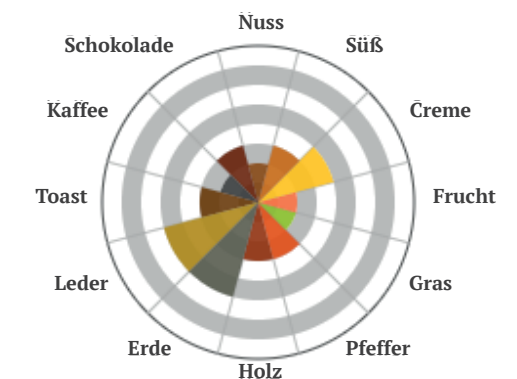
Genuss

Schon das Format dieser außergewöhnlichen Zigarre weiß auf Grund seiner großen Länge aber geringen Breite (17 cm Länge, 1,7 cm Breite) zu beeindrucken. Der Zug der gut verarbeiteten Partagás 8-9-8 ist ob der Länge ein wenig schwerer als gewohnt, was dem Rauchgenuss allerdings keinen Abbruch tut. Der Kaltzug bringt fein-erdige und holzig-herbe Aromen mit sich, wie man es von einer guten Havanna erwarten darf. Auch die entzündete Zigarre enttäuscht den Kuba-Fan nicht, würzig-erdige Aromen paaren sich mit leckeren Nuancen von Leder und Gewürzen. Der leicht cremige Eindruck des ersten Drittels nimmt im knapp 70-minütigen Rauchverlauf ab und macht feinen Röstaromen von Toast und würzigem Kaffee Platz. Hinzu kommen noch ein wenig Chili und weißer Pfeffer. Alles in allem ist die Partagás 8-9-8 eine tolle, zutiefst befriedigende Havanna, die dem Genießer genau das bietet, was man von kubanischem Tabak erwartet.

Fazit

Die Partagás 8-9-8 ist wirklich eine reinrassige, würzige Havanna, die in keiner Hinsicht enttäuscht, vielleicht aber auch nicht wirklich überrascht. Sie bietet alles, was man sich von einer kubanischen Zigarre erhofft, nämlich Würze, erdige Aromen und ein gutes Maß an Kraft, nicht mehr und nicht weniger. Kuba-Fans werden sie lieben, Anhänger leichter bis sehr leichter Smokes werden wenig Spaß mit der Lonsdale haben.

Aber vor allem mit einem guten Glas Rotwein ist die 8-9-8 ein echter Genuss für ruhige Stunden.



PARTAGÁS SERIE D NO. 4

Partagás Serie D No. 4

10,50



Genuss

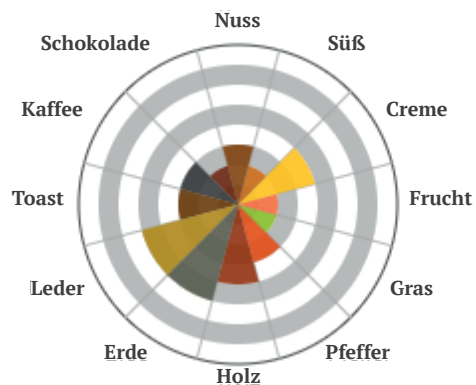
Schon unangezündet duftet die Partagás Serie D. No. 4 recht archaisch und urtümlich, auch wenn diese Zigarre vor einigen Jahren vom Blend her noch deutlich kräftiger war. Brennend früh präsent am Gaumen, nussig, stallig und erdig. Die Zigarre steigert sich im Rauchverlauf ständig und gipfelt in ein wildes Finale aus Wucht, Kraft und Fülle. Kuba wie es sich wirklich sehen lassen kann.

Hintergrund

Neben einer Cohiba Robusto und einer Ramon Allones Specially Selected sicher die beste kubanische Robusto.

Fazit

Nach wie vor eine After-Dinner-Zigarre par excellence. Die Partagás Serie D No. 4 harmonisiert natürlich auch mit den Aperitifklassikern wie Armagnac und Cognac!



PARTAGÁS SERIE P NO. 2

Partagás Serie P No. 2

12,60



Genuss

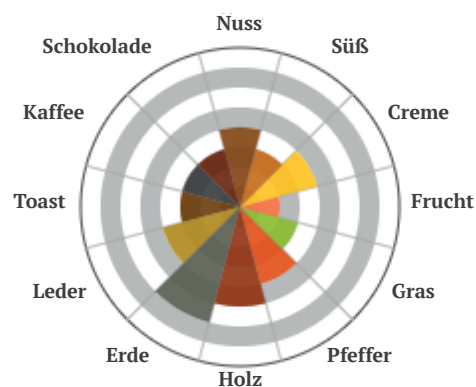
Schon in Optik, Haptik und Geruch kann die Partagás Serie P No. 2 auf ganzer Linie überzeugen. Perfekt verarbeitet und mit würzigen Noten von Gras und Holz lässt sich der Moment des Entflammens kaum noch zurückhalten. Von dem recht milden Beginn mit cremigen Tönen sollte sich der Genießer nicht irritieren lassen. Das Torpedo Format entfaltet seine Kraft mit komplexen Aromen von u. a. Erde, Kräutern und Nuss über den gesamten Rauchverlauf und mündet in ein starkes Finale, das die Aromen nur so explodieren lässt. Erde, Holz, Leder mit der Partagás-typischen Pfeffernote, Honig und cremige Würzigkeit machen diese Partagás zu einem einzigartigen Rauchgenuss, der sich rund 80 Minuten genießen lässt.

Hintergrund

1845 gegründet, blickt die Marke Partagás auf ein bewegtes Leben zurück. Der unerwartete Tod des Gründers Don Jaime Partagás 1861 und die Wirren der Revolution Ende der 1950er Jahre sorgten für Stolpersteine auf dem Weg an die Spitze. Dennoch gehört Partagás heute zu den erfolgreichsten und besten Zigarrenmarken Kubas neben solch namhaften Marken wie Montecristo und Cohiba.

Fazit

Wer Partagás Zigarren mag, wird die Partagás Serie P No. 2 lieben. Zwar nichts für Anfänger, die Wünsche erfahrener Aficionados werden jedoch kaum unerfüllt bleiben. Ein ausgewählter Ron Zacapa Rum rundet das Genusserelebnis ideal ab.



DON PEPIN GARCIA



Jeder Aficionado hat sich in der Regel bei Marke sowie Format der bevorzugten Zigarre festgelegt, sodass er eigentlich immer zu der bekannten und geschätzten Mischung greift. Um sich aber überhaupt ein großes Wissen im Metier der Zigarren und unterschiedlichen Tabake anzueignen, gehört es sich auch, einmal verschiedene Sorten auszuprobieren und den eigenen Horizont gelegentlich zu erweitern. Außerdem gibt es selbstverständlich auch bei Zigarren solche Exemplare, die man als Kenner einfach einmal geraucht haben muss. Zu diesen Ausführungen gehören definitiv auch die Don Pepin Garcia Zigarren, denn sie stehen für höchste Qualität unter den zu bekommenden Premium-Zigarren dieser Welt.

José Garcia ist in der Zigarrenwelt als Blender sehr gefragt, seine Mischungen wurden schon von Cohiba, Partagás und Montecristo verwendet. Don Pepin besitzt die Fähigkeit 320 Vitolas des Formats Julieta in nur vier Stunden zu rollen. In der Zigarrenindustrie ist er als „Lehrer der Lehrer“ bekannt und war verantwortlich für die Ausbildung der besten Zigarrenroller/-innen der Welt.

LANCERO

Lancero

8,50

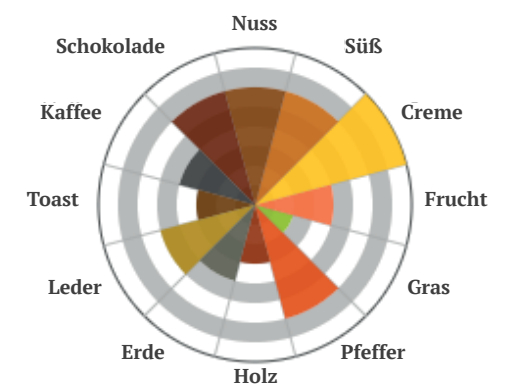


Genuss

Auf Grund ihres kleinen Ringmaßes sollte die Kappe dieser Vitola möglichst durch einen Glattschnitt geöffnet werden. Im Kaltzug kommen direkt Leder und kräftige Erdaromen zum Vorschein. Den Zugwiderstand kann man als leicht bis mittelstark bezeichnen. Nach dem ersten Entzünden öffnet sich der Zugkanal weiter. Es entwickelt sich schon in den ersten fünf Zügen schöner dichter Rauch. Im ersten Drittel zeigt sich, dass die Don Pepin Garcia Blue Label Lancero eher keine Zigarre für Einsteiger ist. Freunde von starken Vitolas, die der Zigarre beim Rauchen gerne viel Aufmerksamkeit widmen, werden die Lancero lieben. Auch im zweiten Drittel besticht sie durch Kraft, Holz-, Leder-, und Nussaromen. Der Aschestand ist gemäß dem dünnen Ringmaß relativ kurz, die Asche ist dunkelgrau meliert mit leichter Flusenbildung.

Fazit

Die Don Pepin Garcia Blue Lancero kann schon fast als Geheimtipp für passionierte Aficionados genannt werden. Die Zigarre entwickelt ihr Potential schon schnell nach dem Anzünden und bereitet dem geneigten Connoisseur ein kräftiges, fast einstündiges Rauchvergnügen. Passend zu dieser Vitola reicht man einen kräftigen Islay-Whisky oder einen rauen Rum.



POR LARRANAGA



PETIT CORONAS

Petit Coronas 6,40



Genuss

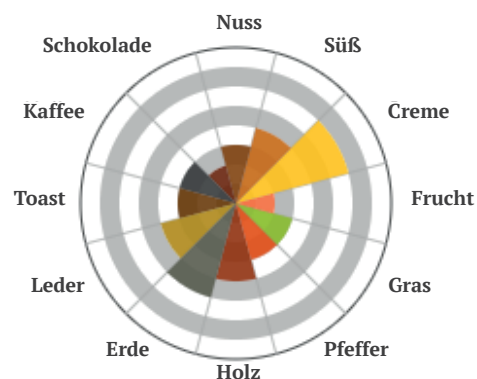
Die Por Larrañaga Petit Corona ist eine sehr vollmundige cremige Vitola mit leichten Fruchtnoten. Schon nach dem Zünden führen cremige dunkle, erdige Noten die Geschmacksrichtung an. Leicht florale Nuancen gehen in dem sehr vollen und cremigen Rauch allerdings schnell unter. Der Abbrand ist sehr rund und die Asche dunkelgrau und fein gerippt. Das zweite Drittel der kleinen Petit Corona schmeckt leicht süß und es treten vermehrt Röstaromen auf. Der leicht florale Geschmack aus dem ersten Drittel stellt sich als ein leichter Hauch Zitrus heraus und wird von einer Chili Note begleitet. Zum Finale hin wird die Por Larrañaga Petit Corona noch ein wenig würziger und lässt sich gut bis hinter den Zigarrenring weiterräumen, ohne unangenehm scharf oder zu heiß zu werden, was bei kleinen Formaten wie diesem hier nicht selbstverständlich ist.

Hintergrund

Por Larrañaga ist eine der ältesten Zigarrenmarken auf Kuba. 2002 wurde die Herstellung der kleinen Zigarren allerdings aus bisher unerklärlichen Gründen eingestellt. Die für die Produktion der Zigarren verwendeten Tabake stammen aus der Region Vuelta Abajo. Das merkwürdige ist, dass bis heute noch Zigarren von Por Larrañaga Kuba verlassen und nach Deutschland kommen. Wie lange dies noch der Fall sein wird, kann keiner so recht sagen.

Fazit

Die kleine Por Larrañaga Petit Corona ist eine Zigarre für den kleinen Genuss zwischendurch. Sie überzeugt durch ihre feine Stärke und das klassische kubanische Flair. Gemütlich zu Kaffee und Kuchen ist die Petit Corona der ideale Begleiter.



Por Larrañaga – Kenner kubanischer Zigarren zergeht dieser Name auf der Zunge. Die Marke gehört zu den ältesten Zigarrenherstellern Kubas und steht für äußerst hochwertige Tabakprodukte. Schon im Jahre 1834 gegründet, gehörten die Por Larrañaga Zigarren lange Zeit zum guten Ton in Kreisen des gehobenen Tabakgenusses. International gefeiert, erreichte der Erfolg der Marke gegen Ende des 19. Jahrhunderts seinen absoluten Höhepunkt und wurde sogar Gegenstand dichterischer Werke berühmter Künstler wie dem Briten Rudyard Kipling. Das Erfolgskonzept der Marke zur damaligen Zeit ging voll und ganz auf. Man produzierte nicht nur hochklassige Zigarren für den gehobenen Luxus sondern integrierte auch eine Por Larrañaga Zigarre, die für jedermann erschwinglich war. Die „Entredias“ machte den Tabakgenuss für alle Schichten zugänglich und verschaffte Por Larrañaga einen noch breiteren Kundenstamm. Das erste Hindernis stellte sich der erfolgreichen Marke im Jahre 1925 als ein Streik unter den Arbeitern ausbrach und die Produktion für kurze Zeit eingestellt werden musste. Infolgedessen beschloss man in der Produktion der Zigarren in Zukunft zumindest teilweise auf maschinelle Herstellung zu setzen. Die handgefertigten Produkte wurden zwar nicht gänzlich aus der Produktion genommen, aber man begann sich bei der Herstellung der Por Larrañaga Zigarren nicht mehr allein auf die reine Handarbeit zu konzentrieren. Mit der Verstaatlichung zahlreicher Betriebe auf Kuba wurde auch Por Larrañaga dem staatlichen Konzern Habanos S.A. untergeordnet. In den späten 80er Jahren brach die Nachfrage dann aber aus unerklärlichen Gründen rapide ein und der traditionsreichen Marke drohte das Aus. Man musste teilweise ganz auf die maschinelle Produktion setzen um die Por Larrañaga Zigarren auch weiterhin vertreiben zu können. Sehr zum Leidwesen der zahlreichen Touristen, die diese immer wieder gerne besichtigt hatten, wurde vor wenigen Jahren dann auch die alte Manufaktur der Traditionsmarke geschlossen.

RAMON ALLONES



RAMON ALLONES GIGANTES

Ramon Allones Gigantes 15,90



Genuss

Wer die Ramon Allones Gigantes angezündet in der Hand hält, ist mindestens doppelt glücklich. Einerseits können offensichtlich zwei Stunden für den Genuss freigehalten werden, andererseits besteht das Glück, einen der schönsten kubanischen „Dampfhammer“ zu rauchen. Die Zigarre hat einigen Nachdruck und ist für Einsteiger nicht geeignet. 194 mm ist sie lang, der Durchmesser beträgt 19,45 mm und auf der gesamten Länge merkt man ihr die überragende Verarbeitung an. Der Zug überzeugt auch über die komplette Rauchdauer mit dem kleinen Maß an Widerstand, das es braucht. Was die Aromen angeht: Vielfältig!

Hintergrund

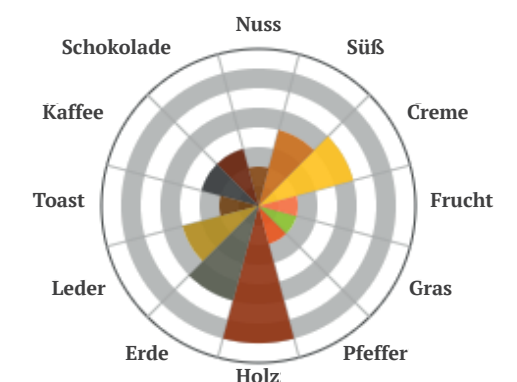
Ramon Allones aus Galizien war nicht nur der Erste, der seinen Namen auf eine Packung drucken ließ, um die Zigarren darin anzubieten. Er war neben Gustave Bock auch der Erfinder der Bauchbinde. Diese Leistungen werden heute noch durch die Tabake aus der Vuelta Abajo unterstrichen. Die intensive, komplexe Art der Zigarren zeigt den Stellenwert innerhalb der kubanischen Zigarrenwelt.

Fazit

Die Ramon Allones Gigantes ist eine wunderbare kubanische Zigarre der Extraklasse. Nicht die günstigste Zigarre, dennoch sollten Sie sich diesen Smoke einmal gönnen.

Viele Standards, die für die meisten Raucher unverzichtbar sind, gehen auf diese edle Manufaktur aus Kuba zurück. Man verdankt also den Ramón Allones Zigarren weit mehr als nur das heute bekannte und beliebte Erzeugnis aus Tabak. Leider verlieren sich die konkreten Wurzeln dieser traditionsreichen Marke in der Geschichte, sodass heute nicht mehr alles genau rekonstruiert werden kann. Es ist aber durchaus sicher, dass die Firma hinter den Ramón Allones Zigarren zwischen 1837 und 1845 gegründet wurde. Dahinter standen die beiden Brüder Ramón und Antonio Allones. Man sagt heute auch, dass es diese beiden Zigarrenproduzenten waren, die als erste ihrer Zunft die heute bekannte Zigarrenkisten verwenden haben, um die wertvolle Fracht auch auf größeren Reisen zu schützen und die hohe Qualität zu erhalten.

Allerdings sind sich auch hier die Quellen nicht einig, da man diesen Schritt andersorts auch den Köpfen hinter der Marke H. Upmann zuschreibt. Was aber definitiv auf die Produzenten der Ramón Allones Zigarren zurückgeht, ist die heute standardisierte Anordnung von 8-9-8 Einheiten, sodass die Kiste insgesamt 25 Exemplare umfasst. Außerdem führte man damals die Markierung der Zigarren mit einer Banderole oder auch Bauchbinde ein. Auf diese Methode greifen heute nahezu alle Hersteller zurück, um dem gerollten Tabak ihr individuelles Siegel zu verleihen.



FLOR DE SELVA



FLOR DE SELVA ROBUSTO

Flor de Selva Robusto 7,70



Genuss

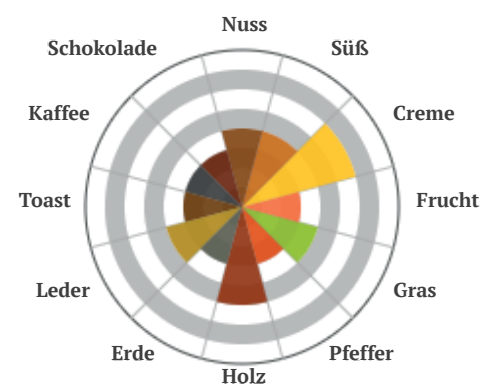
Schon optisch hat die Robusto der Marke Flor de Selva einiges zu bieten. Das hellbraune Connecticut-Shade Deckblatt schließt sich seidig-eben um Einlage und Umblatt aus Honduras und Nicaragua. Die 12 Zentimeter lange und 19,8 Millimeter dicke Robusto beginnt mild, steigert sich im gut 45-minütigen Smoke aber und bringt ihre reichhaltige Aromenpalette intensiv zum Tragen. Im ersten Drittel dominieren blumige und grasige Noten, das zweite Drittel überzeugt mit mehr Würze und einem leicht vanilligen Touch, das letzte Drittel besticht durch holzige und nussige Untertöne. Gleichmäßig abbreunend mit einer schönen Rauchentwicklung und fester Aschebildung ist diese Zigarre ein absolutes Highlight honduranischer Tabakskunst.

Hintergrund

1995 gründete Maya Selva als eine der wenigen Frauen im Zigarrenbusiness ihr Unternehmen in Honduras. Seitdem hat sie es geschafft, Honduras auf dem internationalen Markt als ernstzunehmendes zigarrenproduzierendes Land zu etablieren.

Fazit

Zigarreneinsteiger und Liebhaber milder bis mittelstarker Zigarren kommen mit der Flor de Selva Robusto voll auf ihre Kosten. Erlesene honduranische und nicaraguansische Tabake in erstklassiger Verarbeitung bedienen ein Konzept, das aufgeht. Wir empfehlen als ideale Ergänzung einen halbtrockenen Weißwein oder einen prickelnden Champagner.



FLOR DE SELVA CHURCHILL

Flor de Selva Churchill 9,30



Genuss

17,5 Zentimeter pures Rauchvergnügen, das bietet die Flor de Selva Churchill. Optisch wie haptisch lässt sie keine Wünsche offen. Das seidig-glatte Connecticut Shade Deckblatt umschließt einen Blend aus honduranischen und nicaraguansischen Tabaken für Einlage und Umblatt. Aromatisch ist dieser edle Longfiller sehr vielschichtig – Pfeffer, Kräuter, Zedernholz, Frucht und Nuss gehören zu den Geschmacksakzenten, genauso wie Röstaromen und erdige Noten zum Ende des Smokes. Die Churchill beginnt mild, steigert sich über den Rauchverlauf von rund 90 Minuten und mehr aber in den Mediumbereich. Das leichte Zugverhalten gefällt dabei ebenso wie der gerade Abbrand.

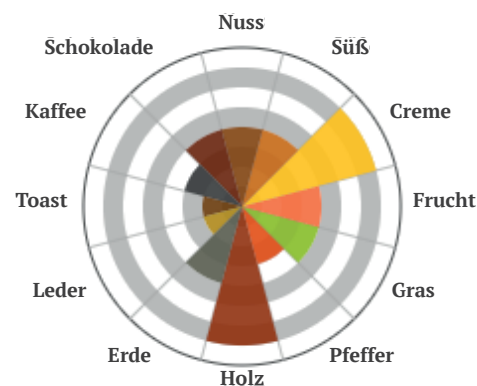
Hintergrund

Seit 1995 stellt das Unternehmen um Maya Selva in Honduras Zigarren des Premium-segments her. Die Idee, ihre honduranischen Wurzeln mit den europäischen Gewohnheiten zu verbinden, findet seitdem großen Anklang. Unter den Flor de Selva Zigarren sind ausgezeichnete Exemplare wie die Tempo, die 2008 die Cigar Trophy als „Beste Zigarre aus Honduras“ erhielt.

Fazit

Eine Aromenvielfalt, die ihresgleichen sucht. So viele unterschiedliche Geschmäcker vereinen sich selten in nur einer Zigarre. Für Liebhaber des eher leichten bis mittelstarken Tabakgenusses ist die Flor de Selva Churchill ein Muss. Ergänzt durch ein Tröpfchen weichen Whiskys oder edlen Champagners, die ideale Kombination für einen entspannten Abend.

Für kürzere Zeitfenster empfehlen sich auch die Robusto von Flor de Selva.



OLIVIA V



OLIVIA SERIE V TORPEDO

Olivia Serie V Torpedo 9,70



Genuss

Wenn es bei der Produktion von Zigarren zwei Gesetzmäßigkeiten gibt, dann diese: Anbaugelände und Produktionsstätten befinden sich meistens in Mittel- bzw. Südamerika und die heute großen Hersteller sind alle aus kleinen Familienbetrieben entwichen – teilweise aber auch noch heute in deren Hand. Beides trifft auch auf die Oliva Zigarre zu, die auf Kuba ihre Wurzeln hat. Bereits im Jahre 1886 spezialisierte sich Melanio Oliva auf den Anbau von hochwertigem Tabak aus der Region, um ein denkwürdiges Raucherlebnis zu erschaffen. Nachdem er also die Grundlage für die heutigen Oliva Zigarren – den markanten kubanischen Tabak – setzte, unterbrach er die Bemühungen, um seinen Dienst im ersten kubanischen Befreiungskrieg zu leisten. Als Lohn für diese Tat konnte er die erste freie Republik Kubas mitbegründen – Cuba Libre.

Von Kuba nach Nicaragua

Das Geschäft mit den Oliva Zigarren wurde schnell wieder aufgenommen und in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts traditionsgemäß an den eigenen Sohn Hipolito Oliva übergeben. Es fand eine konsequente Pflege und Kultivierung der eigenen Anbauflächen statt, um dem Tabak optimale Bedingungen zu ermöglichen. Außerdem stand und steht die Oliva Zigarre bis heute für absolute Qualität und edle Verarbeitung. Mit der Übernahme des Geschäftes durch den Sohn der nächsten Generation, Gilberto Oliva, erfuhr die mittlerweile recht alte Tradition einen Bruch: Dieser fokussierte sich weniger auf die Produktion der Oliva Zigarre, sondern baute den Handel aus. Diese Bemühungen musste er aber jedoch rasch unterbinden, weil er in den 1960er Jahren während der Revolution auf Kuba das Land verlassen musste. Weil die Oliva Zigarren aber gerade wegen des optimalen kubanischen Tabaks so beliebt und auch erfolgreich waren, suchte er nach neuen Anbaugeländen, wo er die gleichen Bedingungen wie in seiner Heimat vorfinden würde. Schließlich wurde er in Nicaragua sesshaft und nahm die Produktion umgehend wieder auf.

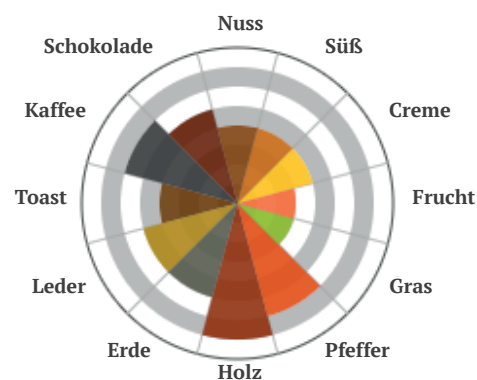
Im goldenen Ensemble schimmern das ölig glänzende nicaraguanische Sun Grown Deckblatt und die elegant gestaltete Bänderole um die Wette. Die ebenfalls nicaraguanischen Tabake in Einlage und Umblatt sind fest gerollt und lassen schon im Kaltzug die starke Würze der Oliva Serie V Torpedo spüren. Eine Mischung aus Nuss und Karamell kitzelt den Gaumen und macht Lust auf mehr. Während des rund einstündigen Smokes entfalten sich Noten von Holz mit Nuancen von schwarzem Pfeffer, die durch Kaffee- und Schokoladenaromen ideal abgestimmt sind. Zum Finale treten Röstaromen und Akzente von Leder hinzu. Die 15,2 Zentimeter lange Torpedo mit dem Durchmesser von 22 Millimetern entwickelt einen voluminösen und weichen weißen Rauch und besticht auch sonst durch ihr perfektes Zug- und Abbrandverhalten.

Hintergrund

1994 eröffnete Gilberto Oliva Sr. seine erste eigene Tabakfabrik in Nicaragua, nachdem er schon etliche Jahre als Plantagenbesitzer und Tabakfarmer erfolgreich war. Vom Anbau über Ernte und Fermentierung bis zur Herstellung sind Oliva Zigarren zu 100% in Familienhänden.

Fazit

Gemütlich am Abend mit einem eleganten Rum oder einem Irish Coffee genossen, ist die Oliva Serie V Torpedo eine schöne Abwechslung vom Alltagseinerlei. Nicht nur Liebhaber nicaraguanischer Zigarren werden ihre wahre Freude haben.



GRIFFINS



GRIFFINS NO. 200

Griffins No. 200 9,45



Genuss

Der traditionelle Werdegang einer etablierten Zigarrenmarke ist der, dass eine südamerikanische Manufaktur als Familienbetrieb gegründet wurde und dann durch eine erfolgreiche Tabakmischung eben jene Marke geschaffen hat, die heute überall gern geraucht wird. Die Entwicklung der Griffins Zigarren ist eine komplett andere: Die heute erfolgreiche Marke geht zurück auf Bernard Grobet, welcher in seinem Nachtclub – dem Griffin's Club – ab dem Jahre 1984 auch verschiedene Zigarren im Angebot hatte. Diese exquisite Leidenschaft kommt nicht von ungefähr: Das gehobene Interieur des Genfer Nachtclubs ist durchaus edel und stilvoll. Daher passt es nur zu gut, dass Grobet selbst ein leidenschaftlicher Aficionado ist und die Griffins Zigarren erfolgreich in seinem Klub etablierte.

Doch handelte es sich nicht immer um eine einzige Version, die später als die Griffins Zigarre bekannt wurde. Während also verschiedene Marken im Nachtclub des Schweizer Unternehmers angeboten wurden, erfreute sich eine ganze bestimmte Mischung aus der Dominikanischen Republik unter den anwesenden Gästen großer Beliebtheit. Bald sollte es nur noch diese sein, die in dem edlen Etablissement zu bekommen sein würde. Das besondere Kennzeichen dieser Griffins Zigarre war eine eigens erschaffene Bauchbinde, welche die Zugehörigkeit der Zigarre mit dem Klub symbolisierte und die Exklusivität noch einmal verdeutlichte.

Die Griffins No. 200 ist eine stolze Zigarre. Mit knapp 18 Zentimetern Länge und einem Durchmesser von 17 Millimetern gehört sie zu den Großen. Das beschert dem Glücklichen, der diese Zigarre rauchen darf, ein wunderbar mildes Erlebnis. Das beginnt bereits beim Auspacken: Das seidig schimmernde Deckblatt duftet herrlich und man merkt hier die perfekte Verarbeitung der No. 200. Nach dem Anzünden zeigen sich im Verlauf sowohl der Abbrand als auch der Zug von ihrer besten Seite. Im ersten Drittel transportiert der cremige Rauch einige nussige und holzige Aromen, die von einer dezenten Süße begleitet werden. Im Verlauf des ca. 90 bis 110 Minuten dauernden Rauchvorgangs legt die Griffins No. 200 im Bereich Würze zu. Wer mag, kann die Zigarre rauchen, bis die Finger anbrennen, denn Bitterstoffe oder Schärfe sind hier nicht zu finden.

Fazit

Zeit ist ein Gut, das man sich nehmen sollte. Wer eine Griffins No. 200 raucht, nimmt sie sich. Wer milde Zigarren liebt, kommt an der No. 200 nicht vorbei und das ist auch der Grund, warum sie auch für Anfänger ein wunderbares Einstiegsmodell ist.

So mild und so gut, so darf eine Zigarre sein: die Griffins No. 200.

Wer Gefallen gefunden hat, sollte die anderen Formate der Classic-Serie probieren, zum Beispiel die No. 300 oder die No. 500.

